WICHTEL

OSKAR OHNESICHT

DAS VERSCHWUNDENE WEIHNACHTSGEFÜHL

PROLOG | TEIL1

Wisst ihr eigentlich, was in unserem Kindergarten passiert, wenn das letzte Kind nach Hause gegangen ist?

Nichts, denkt ihr?

Papperlapapp!

Ganz im Gegenteil!

Denn hinter dem großen alten Schrank, dort, wo sich die Staubflusen zu kleinen grauen Wollmäusen zusammenrollen, versteckt sich eine winzige rote Tür.
Sie ist kaum größer als eine Postkarte und hat einen runden, goldenen Türknauf. Wer ganz genau hinsieht, entdeckt sogar ein kleines Namensschild. Darauf steht: **„OSKAR OHNESICHT".**

Oskar ist ein Wichtel – und zwar so ein richtig kleiner. Er hat eine rundliche Nase, kurze Beine und eine große rote Mütze, die ihm ständig über die Augen rutscht. Besonders dann, wenn er etwas Wichtiges vorhat. So kommt es vor, dass Oskar manchmal über seine eigenen Hausschuhe stolpert oder einem Gummibärchen freundlich „Guten Morgen" wünscht. „Ach, du lieber Krümelkeks!", ruft er dann.

Oskars Zuhause ist klein, aber voller zauberhafter Dinge. Fast alles, was darin steht, hat er irgendwann im Kindergarten gefunden.

In seiner Küche steht ein Tisch aus einer alten Garnrolle. Daneben zwei bunte Bauklötzchen, ein rotes und ein blaues, die Oskar kurzerhand zu Stühlen erklärt hat. Der rote neigt sich ein wenig zur Seite. Denn schließlich ist auch bei Wichteln nicht immer alles kerzengerade.

In einer Ecke schaukelt ein kleiner Schaukelstuhl. Darin sitzt Oskar besonders gern, knuspert seine Krümel und denkt nach. Manchmal so lange, bis er darüber einschläft. Und manchmal vergisst er vor lauter Schaukeln sogar, worüber er eigentlich nachdenken wollte.

Sein Bett ist ein altes Puppenbettchen, das eines Tages unter dem großen Schrank aufgetaucht ist. Wie es dorthin gekommen ist, bleibt ein Geheimnis. Oskar jedenfalls freut sich über seinen Fund. Man findet ja nicht alle Tage ein Bett, das genau die richtige Größe für einen Wichtel wie ihn hat. Und weil Oskar es gerne gemütlich mag, hat er sein Bett mit einer weichen, grauen Filzmatte und einer karierten Decke ausgestattet, unter der er sich nachts bis zur Nasenspitze verkriechen kann.

Daneben steht ein kleiner Küchenschrank mit winzigen Tassen und Tellern. Und auf einem Regal stapeln sich Oskars kostbarste Schätze: ein





ANDREA B.

grüner Knopf, drei silberne Büroklammern und ein roter Buntstiftstummel. Den hält Oskar für besonders wertvoll.

Nun müsst ihr wissen: Oskar hat jeden Tag viel zu tun. Krümel unter den Tischen einsammeln zum Beispiel. Oder die verlorenen Socken in der Garderobe zählen.

NUR DONNERSTAGS NICHT.

Donnerstags kommt nämlich der Hausmeister, Herr Brummelhuber, mit seinem riesigen Besen.

Ihr könnt euch sicher denken, warum Herr Brummelhuber so heißt. Genau! Weil er den lieben langen Tag vor sich hin brummelt. Über schmutzige Schuhe, verlorene Haussocken und vor allem über Staub.

Seinen Namen hat sich Herr Brummelhuber übrigens auch nicht selbst ausgesucht. Aber bei ihm hätte man es kaum besser treffen können. Das muss sogar Oskar zugeben.

Wenn Herr Brummelhuber mit seinem Besen durch den Kindergarten fegt, wackeln die kleinen Tassen und Teller in Oskars Küchenschrank, der Staub tanzt vor seiner Haustür, und Oskar liegt mucksmäuschenstill und eingekuschelt in seinem Bett und flüstert:

„Eines Tages werde ich diesem Besen höchstpersönlich die Borsten zerzausen!“

Natürlich tut er das nicht.

JEDENFALLS NICHT DONNERSTAGS.

Geschrieben und illustriert für das Berufsbildungsseminar e.v.

© 2026 Andrea Bräuning

Text, Figurenkonzept und Illustrationen: Andrea Bräuning

Diese Geschichte wird kostenlos zum Vorlesen in pädagogischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Der Ausdruck für diesen Zweck ist ausdrücklich gestattet.

Eine darüber hinausgehende Vervielfältigung, Weiterveröffentlichung, Bearbeitung oder kommerzielle Nutzung sowie die Übernahme einzelner Texte, Figuren oder Illustrationen sind ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Urheberin nicht gestattet, soweit keine gesetzliche Erlaubnis besteht.

Alle Rechte vorbehalten.



